

PROTOKOLL

GEMEINDEVERSAMMLUNG

von Mittwoch, 4. Juni 2025, 20.00 UHR,

BANGERTERHAUS, DOTZIGEN

TEILNEHMER/INNEN

ANWESEND

Vorsitz:	Andreas Krähenbühl, Gemeindepräsident
Gemeinderat:	Carmen Wälti, Stefan Hässig, Michael Schenk, Renate Bandi, Fabienne Schurter und Heidi Bühler
Protokoll:	Alessia Schaller, Gemeindeschreiberin
Stimmberechtigte anwesend:	52 Personen
Presse-Vertreter:	kein Vertreter.
Zuhörer (ohne Stimmrecht):	Herrli Tamara, Von Dach Fabian (Gde.-Verwaltung)
Entschuldigt:	Andrea Meister
Dauer:	20.00 – 21.30

Eröffnung

Um 20.00 Uhr eröffnet Präsident Andreas Krähenbühl die Gemeindeversammlung und heisst die Versammlungsteilnehmerinnen und –teilnehmer recht herzlich willkommen.

Einberufung

Die heutige Gemeindeversammlung wurde im Anzeiger Nr. 18 vom 1. Mai 2025 publiziert. Alle Haushalte wurden mit der Schrift „Dotziger Nachrichten“ bedient, worin die Geschäfte beschrieben sind (gilt als Bestandteil und Anhang zum Protokoll). Die heutige Versammlung kam somit rechtmässig zustande und ist beschlussfähig.

Stimmrecht

Laut Stimmverbal sind 1'089 Personen in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt (551 Frauen und 538 Männer). Die nicht stimmberechtigten Zuhörer wurden eingangs erwähnt.

Stimmenzähler

Für heute sind 2 Stimmenzähler zu wählen. Der Vorsitzende schlägt folgende Personen vor:

- Tobias Loss
- Martin Lüthi

Der Vorschlag wird nicht ergänzt – die Stimmzähler sind damit stillschweigend gewählt. Sie werden vom Vorsitzenden aufgefordert, die anwesenden Stimmberechtigten abzuzählen und dem Protokollführer zu melden.

Traktanden

Traktanden

1. Jahresrechnung 2024, Genehmigung und Kenntnisnahme.
2. Vorstellung Leitbild, Kenntnisnahme
3. Mitteilungen und Verschiedenes.

Die Unterlagen zu den einzelnen Traktanden lagen 30 Tage vor der Gemeindeversammlung in der Gemeindeschreiberei Dotzigen öffentlich zur Einsichtnahme auf. Ferner konnten diese bei der Finanzverwaltung bezogen oder auf unserer Internetseite eingesehen werden.

Feststellung und Anmerkung des Vorsitzenden

Die Reihenfolge der zu behandelnden Traktanden ist unbestritten.

Rügepflicht: Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Seeland in Aarberg einzureichen (Art. 63 ff Verwaltungsverfahrensgesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Artikel 49a Gemeindegesetz GG; Rügepflicht). Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Verhandlungen

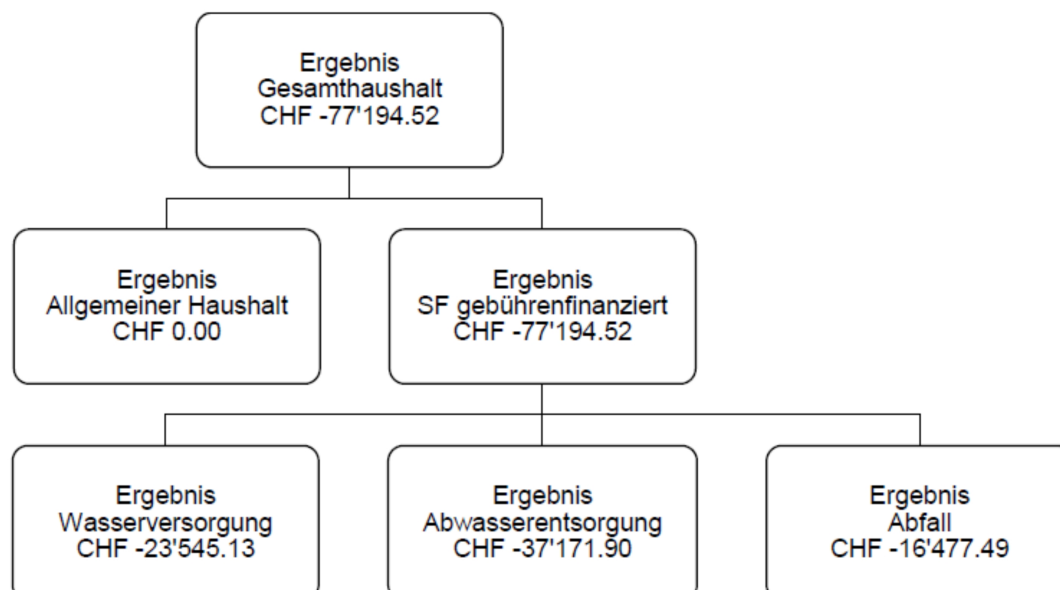
1. Jahresrechnung 2024, Genehmigung und Kenntnisnahme

Referentin: Gemeinderätin H. Bühler

H. Bühler präsentiert und kommentiert die Jahresrechnung 2024, erklärt die Abweichung gegenüber dem Voranschlag und verweist kurz auf die Nachkredite und die finanzielle Situation der Gemeinde. In den "Dotziger Nachrichten" wurde die Jahresrechnung 2024 wie folgt dokumentiert:

Ergebnisse

Nach HRM2 muss das Ergebnis des **Gesamthaushalts** von der Gemeindeversammlung genehmigt werden.



Ergebnis Gesamthaushalt

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 77'194.52 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 65'430.00. Die Schlechterstellung gegenüber dem Budget beträgt CHF 11'764.52.

Ergebnis Allgemeiner Haushalt

Der Allgemeine Haushalt schliesst mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 17'320.00.

Spezialfinanzierungen (SF)

Wasserversorgung

Die Wasserversorgung (Funktion 7101) schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 23'545.13 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 26'240.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget beträgt CHF 2'694.87. Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich) der SF Wasserversorgung beträgt CHF 453'989.45 (Konto 29001.00). Der Bestand des Werterhalts beläuft sich auf CHF 1'954'829.18 (Konto 29301.00).

Abwasserentsorgung

Die Abwasserentsorgung (Funktion 720) schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 37'171.90 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 8'700.00. Die Schlechterstellung gegenüber dem Budget beträgt CHF 28'471.90. Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich) der SF Abwasserentsorgung beträgt CHF 471'879.42 (Konto 29002.00). Der Bestand des Werterhalts beläuft sich auf CHF 1'440'086.75 (Konto 29302.00).

Abfall

Die Abfallentsorgung (Funktion 7301) schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 16'477.49 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 13'170.00. Die Schlechterstellung gegenüber dem Budget beträgt CHF 3'307.49. Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich) der SF Abfall beträgt CHF 116'660.44 (Konto 29003.00).

Investitionsrechnung

Es wurden Nettoinvestitionen von CHF 1'664'872.29 getätigt. Budgetiert waren Nettoinvestitionen von CHF 1'974'000.00. Die grössten Ausgaben fielen für die Erweiterung der Schulanlage (Neubau Kindergarten) an.

Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt per 31.12.2024 CHF 13'066'535.55 (Vorjahr: CHF 11'686'023.93). Davon beläuft sich das Finanzvermögen auf CHF 4'883'719.56 (Vorjahr: CHF 4'773'640.83). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von CHF 110'078.73. Das Verwaltungsvermögen beträgt per 31.12.2024 CHF 8'182'815.99 (Vorjahr: CHF 6'912'383.10), was einer Zunahme von CHF 1'270'432.89 entspricht. Das Fremdkapital ist auf CHF 2'350'136.23 gestiegen (Vorjahr: CHF 1'974'601.01). Das Eigenkapital (SG 29) beträgt per 31.12.2024 CHF 10'716'399.32 (Vorjahr: CHF 9'711'422.92). Das massgebende Eigenkapital (299) beläuft sich auf CHF 2'332'392.05 (Vorjahr: CHF 2'332'392.05).

Kommentar Erfolgsrechnung Funktionale Gliederung

0 Allgemeine Verwaltung

	Jahresrechnung 2024		Budget 2024		Jahresrechnung 2023	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	887'183.70	138'324.47	935'590.00	134'000.00	865'539.02	146'425.48
Nettoergebnis		748'859.23		801'590.00		719'113.54

Bemerkungen:

Tiefere Lohnaufwände beim Verwaltungs- und Betriebspersonal.
Geringere Aufwände beim Unterhalt der immateriellen Anlagen IT.

1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

	Jahresrechnung 2024		Budget 2024		Jahresrechnung 2023	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	184'055.43	98'079.90	137'940.00	101'400.00	118'866.35	94'446.90
Nettoergebnis		85'975.53		36'540.00		24'419.45

Bemerkungen:
Mehraufwände juristische Beratung im Baubewilligungsverfahren.

2 Bildung	Jahresrechnung 2024		Budget 2024		Jahresrechnung 2023	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	2'412'921.52	441'572.60	2'175'240.00	527'430.00	2'850'382.55	403'995.25
	Nettoergebnis	1'971'348.92		1'647'810.00		2'446'387.30

Bemerkungen:
Mehraufwände bei der Anschaffung von Geräten aufgrund eines Nachkredits für die Anschaffung von digitalen Wandtafeln (GR-Beschluss 04.03.2024).
Minderaufwände bei den Schulgeldern an den OSV. Mindererträge bei den Schülerbeiträgen des Kantons.
Mehraufwand bei der Ver- und Entsorgung der Schulliegenschaften.
Mehraufwände beim Unterhalt der Schulliegenschaften infolge Renovation der Schulzimmer, Anpassung der Fluchttüren sowie Erneuerung des Elektrotableaus.
Aufgrund der Änderung des Vorfinanzierungsreglements Erneuerung Schulraum wird keine Einlage bzw. Entnahme in die Vorfinanzierung in der Funktion Schulliegenschaften vorgenommen.
Höhere Beiträge an die integrative Förderung; Nachforderung wegen Abrechnungsfehlers aus Vorjahren, noch in Prüfung und vorsorglich abgegrenzt.

3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	Jahresrechnung 2024		Budget 2024		Jahresrechnung 2023	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	91'823.68	3'350.00	76'890.00	0.00	73'290.59	10'221.80
	Nettoergebnis	88'473.68		76'890.00		63'068.79

5 Soziale Sicherheit	Jahresrechnung 2024		Budget 2024		Jahresrechnung 2023	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	1'401'212.65	63'517.00	1'411'260.00	75'430.00	1'334'607.15	77'837.23
	Nettoergebnis	1'337'695.65		1'335'830.00		1'256'769.92

6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Jahresrechnung 2024		Budget 2024		Jahresrechnung 2023	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	787'752.56	33'050.50	531'950.00	108'190.00	811'657.71	72'593.40
	Nettoergebnis	754'702.06		423'760.00		739'064.31

Bemerkungen:
Mehraufwände durch die Markierungen und Beschilderung der Tempo-20-Zone auf der Schulhausstrasse sowie der Realisierung Tempo-30-Zone auf der Bahnhof- und Scheurenstrasse.
Minderaufwände im Strassenunterhalt. Einlage in die Vorfinanzierung Erneuerung Gemeindestrassennetz (GR-Beschluss 17.03.2025). Auf die Entnahme aus der Vorfinanzierung wird verzichtet.

7 Umweltschutz und Raumordnung	Jahresrechnung 2024		Budget 2024		Jahresrechnung 2023	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	915'813.70	852'565.71	886'050.00	754'010.00	888'328.96	791'251.72
	Nettoergebnis	63'247.99		132'040.00		97'077.24

Bemerkungen:
Mehraufwände infolge Wasserleitungsbrüchen.
Mehraufwände am Leitungsnetz infolge Spülung der Drainagen-Hauptleitung am Bach sowie weitere Unterhaltsarbeiten.
Höhere Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen Werterhalt und Rechnungsausgleich.
Rückerstattung vom Gemeindeverband alte Aare aus Projekten der Vorjahre.

8 Volkswirtschaft

	Jahresrechnung 2024		Budget 2024		Jahresrechnung 2023	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	13'139.10	63'504.55	11'700.00	67'100.00	12'744.05	73'386.80
Nettoergebnis	50'365.45		55'400.00		60'642.75	

Bemerkungen:

9 Finanzen und Steuern

	Jahresrechnung 2024		Budget 2024		Jahresrechnung 2023	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	1'151'754.50	6'155'598.11	373'270.00	4'776'480.00	920'587.46	6'209'706.26
Nettoergebnis	5'003'843.61		4'403'210.00		5'289'118.80	

Mehrerträge aus den Einkommenssteuern NP. Mehrerträge aus den Gewinnsteuern JP. Die Steuerteilungsansprüche wurden ausgeschieden. Noch nicht veranlagte Teilungsansprüche wurden rückgestellt.

Mehrerträge aus den Grundstückgewinnsteuern.

Mindererträge Ertragsanteile aus direkter Bundessteuer.

Einlage in die Vorfinanzierung Hochbauten VV (GR-Beschluss 17.03.2025). Einlage in die finanzpolitische Reserve.

Antrag

Die Jahresrechnung 2024 sei mit einem Ertragsüberschuss von CHF 77'194.52 zu genehmigen.

ERFOLGSRECHNUNG

Aufwand Gesamthaushalt	CHF	7'849'562.84
Ertrag Gesamthaushalt	CHF	7'772'368.32
Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF	-77'194.52

davon

Aufwand Allgemeiner Haushalt	CHF	7'041'311.45
Ertrag Allgemeiner Haushalt	CHF	7'041'311.45
Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF	0.00

Aufwand Wasserversorgung	CHF	321'045.60
Ertrag Wasserversorgung	CHF	297'500.47
Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF	-23'545.13

Aufwand Abwasserentsorgung	CHF	359'158.20
Ertrag Abwasserentsorgung	CHF	321'986.30
Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF	-37'171.90

Aufwand Abfall	CHF	128'047.59
Ertrag Abfall	CHF	111'570.10
Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF	-16'477.49

INVESTITIONSRECHNUNG

Ausgaben	CHF	1'706'709.19
Einnahmen	CHF	41'836.90
Nettoinvestitionen	CHF	1'664'872.29

NACHKREDITE gemäss separater Tabelle zur Kenntnisnahme CHF 1'704'118.02.

Der Gemeinderat dankt der Finanzverwalterin für die effiziente, kompetente und zuverlässige Betreuung der Gemeindefinanzen.

Diskussion

F. Wyss, Lyssstrasse 7: Wo ist die Liegenschaftssteuer erwähnt? Soll diese abgeschafft werden?

Der Gemeinderat hätte diese in der Botschaft durchaus thematisieren können, andere Gemeinden, auch grössere, weisen diese explizit aus. Bei uns macht sie immerhin rund CHF 500'000.– aus.

T. Herrli: Die Liegenschaftssteuern machen in ca. CHF 350'000.00 aus. In der Botschaft werden jedoch primär die zentralen Punkte hervorgehoben. F. Wyss kann sich bei Interesse im Vorfeld gerne direkt bei der Verwaltung über die genaue Höhe informieren.

A. Krähenbühl erwähnt, dass es zum ROD Management Letter des Revisors keine Ergänzungen gab und bedankt sich bei der Finanzverwalterin dafür. Die Versammlung applaudiert.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmung

Ja: 51 Stimmen
Nein: 0 Stimmen
Enthaltung: 1 Stimmen

Beschluss

Der Antrag ist zum Beschluss erhoben.

2. Vorstellung Leitbild, Kenntnisnahme

Referent: Gemeinderat A. Krähenbühl

Anlässlich der Versammlung wird A. Krähenbühl mündlich über das erarbeitete Leitbild orientieren. Diese Angaben gelten als Information zu Händen der Bevölkerung.

Er betonte die Bedeutung eines Leitbilds als strategischen Kompass für die langfristige Entwicklung der Gemeinde. Es dient der Orientierung und Zielsetzung, stärkt das Wir-Gefühl und die Identifikation, schafft Transparenz gegenüber der Bevölkerung und unterstützt eine koordinierte, nachhaltige Planung. Zudem kann es als Instrument zur Motivation von Verwaltung, Politik und Bevölkerung sowie zur positiven Aussenwirkung genutzt werden.

Das Leitbild «Dotzigen 2035+» wurde im Rahmen der Gemeinderatsklausur vom 19./20. August 2024 erarbeitet, an welcher neben dem Gemeinderat auch die Gemeindeschreiberin, die Finanzverwalterin sowie der Bauverwalter teilnahmen. Ziel war es, eine gemeinsame Vision für die Entwicklung Dotzigen zu formulieren.

Das Leitbild umfasst vier zentrale Themenfelder:

1. Behörden, Verwaltung und Gemeindeentwicklung
2. Umwelt und Infrastruktur
3. Gesellschaft
4. Finanzen und Ressourcen

Die Leitlinien sollen künftig als Grundlage für politische Entscheidungen und längerfristige Planungen dienen. Bereits während der Erarbeitung konnten erste Leitplanken gesetzt werden, die bei aktuellen Entscheidungen hilfreich waren und sicherstellten, dass diese im Sinne des neuen Leitbilds getroffen wurden.

Die Versammlung nahm die Ausführungen mit Applaus zur Kenntnis. Das neue Leitbild wurde als sehr ansprechend und inhaltlich überzeugend beurteilt.

Wortmeldungen aus der Versammlung

B. Weibel, Nelkenweg 3: Das Leitbild sei sehr ansprechend ausgestaltet worden. A. Krähenbühl dankt für die Erwähnung. Bereits bevor konkrete Leitsätze formuliert waren, konnten erste Leitplanken gesetzt werden, die halfen, eine klare Richtung vorzugeben. So konnten Entscheidungen bereits im Sinne des künftigen Leitbilds getroffen werden – das war sehr erfreulich.

Keine weiteren Wortmeldungen.

3. Mitteilung und Verschiedenes

Referent: Gemeindepräsident A. Krähenbühl

Mitteilungen
Gemeindepräsident A. Krähenbühl

Jubilare

Andrea Meister, Schulsekretärin, blickt per 1. Mai 2025 auf 15 Dienstjahre zurück. Sie konnte an der Gemeindeversammlung nicht teilnehmen und wurde deshalb schon vorgängig für Ihr Engagement verdankt. Alessia Schaller, Gemeindeschreiberin, feierte am 1. Januar 2025 ihr fünfjähriges Jubiläum. Sie wurde für ihr Engagement verdankt.

Windenergie

Der Kanton Bern hat sich im Rahmen seiner Energiestrategie Bereichsziele bis 2035 gesetzt. So soll bis dahin 90 % des im Kanton benötigten Stroms aus erneuerbaren Energiequellen stammen – inklusive Wasserkraft. Ergänzend wurden konkrete Ausbauziele für die Bereiche Wasserkraft, Photovoltaik, Wind und Biomasse definiert. Zudem soll die Hälfte der im Kanton immatrikulierten Fahrzeuge über einen klimaneutralen Antrieb verfügen. Die Anzahl fossil betriebener Wärmezeugungsanlagen soll auf unter 50'000 reduziert werden.

Im Zuge dieser Strategie hat der Kanton sogenannte Windenergieprüfräume festgelegt. Auf dieser Grundlage wurden die Regionen verpflichtet, regionale Richtpläne Windenergie zu erarbeiten. Die Regionen haben diese Prüfräume geprüft und jene Gebiete bestimmt, die aus übergeordneter Sicht grundsätzlich für Windparks geeignet sind. In einem nächsten Schritt müssen die Gemeinden in diesen Gebieten kommunale Nutzungsplanungen erlassen, um die rechtliche Grundlage für den Bau von Windparks zu schaffen.

Von den ursprünglich zwölf ausgeschiedenen Prüfräumen resultierten im regionalen Richtplan vier Windenergiegebiete: Hagneckkanal, Büttenberg, Seedorf und Oberwald/Bannholz. Für unsere Region ist insbesondere das Gebiet Oberwald/Bannholz relevant. In der nächsten Planungsphase wird nun geprüft, ob dort effektiv ein Windpark realisiert werden kann. Die Gemeinde Dotzigen liegt in unmittelbarer Nachbarschaft dieses Gebiets. Obwohl Auswirkungen auf Dotzigen nicht auszuschliessen sind, wird die Gemeinde als Nachbargemeinde nicht aktiv in den Entscheidungsprozess einbezogen. Deswegen wird die Bevölkerung aktiv über die Thematik informiert.

Zum zeitlichen Rahmen: Der gesamte Prozess – vom Konzept bis zur rechtskräftigen Baubewilligung – dauert im Durchschnitt rund 25 Jahre. Selbst ein beschleunigtes Verfahren würde immer noch etwa 23 Jahre in Anspruch nehmen.

Personelle Veränderungen

Per 30. Juni 2025 endet die befristete Anstellung von Nina Chezeaux. Ab 1. August 2025 übernimmt Kim Sägger, derzeit Lernende im 3. Lehrjahr, eine befristete 60%-Stelle in der Bauverwaltung und Gemeindeschreiberei. Tamara Schlupe übernimmt neu die Verantwortung der Verbandsmandate in der Finanzverwaltung und die Betreuungsgutscheine. Die Gemeinde reduziert zudem die Anzahl Lehrstellen auf eine im Dreijahresrhythmus. Mit diesen Änderungen passt die Verwaltung ihre Organisation den aktuellen Anforderungen an.

Wortmeldungen aus dem Gemeinderat

Gemeinderätin Carmen Wälti:

Hasenmatt

Der Bau der Hasenmatt wird umgesetzt – gute Neuigkeiten. Beim Bauprojekt am Rebenweg gibt es hingegen einen Stillstand, wobei rechtliche Schritte geprüft werden müssen.

Tempo-30-Zone

Nach Messungen und Rückmeldungen aus der Bevölkerung wird an den Tempo-30-Strecken zu schnell gefahren. Damit durch die Kapo Bern Tempomessungen durchgeführt werden könne, müssen weitere Überprüfungen und Anpassungen durch die Gemeinde geprüft und gemacht werden. Dieser Prozess wird einige Zeit in Anspruch nehmen, die Prüfungen sind jedoch schon im Gange.

Sanierung Imperiali-Brücke

Die Sanierung der Imperiali-Brücke wurde von engagierten Personen aus der Bevölkerung freiwillig durchgeführt. Für diesen Einsatz wird herzlich gedankt. Weitere Informationen dazu werden in den kommenden Dotziger Nachrichten veröffentlicht.

Scheurenbrücke

Die bestehende Scheurenbrücke hat mit über 120 Jahren ihre Lebensdauer überschritten und entspricht nicht mehr den heutigen Sicherheitsnormen. Nach eingehender Prüfung verschiedener Varianten zur Instandsetzung oder Erneuerung wurde der Ersatzbau als die beste Lösung erachtet. Ein ursprüngliches Projekt wurde jedoch abgelehnt. Die Anliegen, die aus der Volksabstimmung hervorgingen, wurden im neuen Projekt berücksichtigt.

Der Neubau sieht eine moderne Brücke mit einer Gesamtbreite von 6,70 Metern vor. Davon entfallen 3,20 Meter auf eine Veloroute und Fussgänger für den Langsamverkehr. Die maximale Belastung der Brücke

wird auf 7,5 Tonnen beschränkt, wobei Ausnahmen für landwirtschaftlichen Verkehr vorgesehen sind. Um die Einschränkungen für die Bevölkerung möglichst gering zu halten, wurde die geplante Sperrzeit auf fünf Monate verkürzt. Während der Bauphase bleibt die Brücke für Fussgänger:innen und Velofahrende durchgehend zugänglich.

Das Projekt überzeugt nicht nur durch seine Funktionalität, sondern auch durch seine Effizienz. Die Gesamtkosten betragen neu CHF 1'900'000.–, was unter den ursprünglich veranschlagten 2,1 Millionen liegt. Durch den Verzicht auf einen Mittelpfeiler sowie eine optimierte Bauweise mit kürzerer Bauzeit konnten sowohl der Aufwand als auch die Kosten reduziert werden.

Die nächsten Schritte beinhalten einen öffentlichen Informationsanlass am 14. Juni 2025. Die Gemeindeabstimmung über das Bauprojekt findet am 29. Juni 2025 statt. Bei einer Annahme ist die Einreichung des Baugesuchs geplant, mit dem Spatenstich im Frühling 2026.

Wortmeldungen aus der Versammlung

M. Fuhrer, Aareweg 9: Wie lange wird es dauern, bis das Tempo 30 eingehalten wird? Die aktuelle Signalisation sei zu klein oder schlecht sichtbar. Er zeigt wenig Verständnis für die Verzögerungen.

F. Wyss, Lyssstrasse 7: Er befürchtet einen Verkehrszusammenbruch an der Hauptstrasse, sobald die Scheurenbrücke für den Ersatz gesperrt werden muss.

A. Krähenbühl: Die Fahrten an der Bahnhof- und Scheurenstrasse haben stark abgenommen. Die Mehrheit der Mitarbeitenden der Landi Schweiz nutzt den Dammweg über Studen und nicht die Bahnhof- oder Scheurenstrasse. Auch Fahrten mit Lastwagen auf dieser Gemeindestrasse seien lediglich Einzelfälle. Der Grossteil des Verkehrs besteht aus Fahrzeugen, die von Lätti herkommend die Autobahn verlassen und in Richtung Orpund fahren.

P. Fuhrer, Aareweg 9: Aus Sicht der Anwohner wird die Situation anders wahrgenommen, da viele zur Landi fahren und nicht den Dammweg nutzen. A. Krähenbühl: Die Thematik im Kontext der Mitarbeitenden der Landi Schweiz wird er bei einem bevorstehenden Treffen mit der Landi ansprechen.

Gemeinderat Michael Schenk:

Neubau Kindergarten

Der Innenausbau des neuen Kindergartens ist – abgesehen von kleineren Anpassungen – abgeschlossen. Seit den Frühlingsferien ist ein Klassenraum bereits in Betrieb. Sowohl die Kindergärtnerin als auch die Kinder fühlen sich in den neuen Räumlichkeiten sehr wohl.

Im Aussenbereich fehlen aktuell noch die neuen LED-Lampenköpfe für die Tartanbahn und den Pausenplatz. Sobald diese installiert sind, kann der Tartanbelag für die Laufbahn und die Weitsprunganlage eingebaut werden. Parallel dazu erfolgt in Kürze der Einbau des Feinbelags auf dem Pausenplatz, welcher anschliessend mit Spielfeldlinien markiert wird.

Am Tag der offenen Tür durften wir rund 160 interessierte Besucher:innen begrüßen. Die Rückmeldungen waren überwiegend positiv; geäußerte Kritik bezog sich lediglich auf kleinere Details.

Renovation Schulhaus

Nach dem Umzug des Kindergartens 1 in den Neubau wurden die bisherigen Räume in den Frühlingsferien frisch gestrichen und mit neuer Beleuchtung ausgestattet. Sie werden derzeit durch die Tagesschule genutzt. In den Sommerferien werden auch die verbleibenden Schulzimmer – analog zur letztjährigen Renovation der Klassenräume – modernisiert. Der Gemeinderat hat entschieden, die bestehenden Wandtafeln vorerst zu belassen. Sollte ein Raum künftig als reguläres Klassenzimmer genutzt werden, wird zu gegebener Zeit ein aktuelles Smartboard eingebaut.

Ausblick

Auch nach Abschluss dieser Projekte bleibt mein Ressort vielseitig. Spätestens bis 2031 muss das Gemeindehaus saniert werden, da die bestehende Heizung bis dahin ersetzt werden muss. Darüber hinaus gilt es, rechtzeitig eine Lösung für den Werkhof zu finden, da Urs Müller bis zu diesem Zeitpunkt pensioniert wird.

Gemeinderat Stefan Hässig:

Informationen aus der Primarschule

Auf das kommende Schuljahr hin kommt es zu mehreren Veränderungen im Schulbereich. Schulleiterin B. Tresch geht per Ende Schuljahr in Pension. Ihre Nachfolge übernimmt Stefan Zimmermann, der bereits als Klassenlehrer an der Schule tätig ist. Auch im Schulteam kommt es zu personellen Anpassungen, unter

anderem durch die Integration der IF-Schülerinnen und -Schüler, die ab dem neuen Schuljahr zur Schule stossen.

Erfreulicherweise steigen die Schülerzahlen weiter an. Zudem wird ab dem neuen Schuljahr erstmals auch eine Schulsozialarbeit angeboten. Im Bereich der Infrastruktur hat sich ebenfalls einiges verändert: Der Kindergarten 1 ist bereits in das neue Gebäude eingezogen, Kindergarten 2 wird im Sommer folgen.

Die Tagesschule ist aus der ehemaligen Schulhauswartswohnung in den Raum des Kindergartens 1 umgezogen.

Abschliessend ermutigt S. Hässig alle, das Schulareal zu besichtigen – es sei sehr gelungen und wirke sich auch bei der Suche nach neuem Lehrpersonal positiv aus.

Coop Gemeindeduell, Schweiz.bewegt

Am Sonntag ging Schweiz.bewegt zu Ende. Die Gemeinde Dotzigen hat im Mai 221'320 Minuten gesammelt und den 20. Platz erreicht. Klar ist, dass die Bevölkerung mit diesem Platz und den gesammelten Minuten zufrieden und stolz sein kann. Auch im nächsten Jahr werde die Gemeinde wieder an Schweiz.bewegt mitmachen.

Auch dank an HP. Jenni für das Aperó, welches er organisiert hat.

Gemeinderätin Renate Bandi:

Zusammenarbeit mit der RAK und Rückblick Themenwoche

Die Zusammenarbeit mit der Regionalen Alterskonferenz (RAK) wird fortgeführt. Rückblickend konnte die Themenwoche RAK erfolgreich durchgeführt werden und bot interessante Einblicke sowie Impulse zum Thema zu Hause wohnen bis zuletzt.

Generationsübergreifende Projekte

Das Projekt DigiKafi in Zusammenarbeit mit der Oberstufe Dotzigen ist in Prüfung für die Durchführung im Herbst/Winter 2025–2026. Eine Auswertung sowie Prüfung zur Weiterführung im Herbst/Winter ist geplant. Ebenfalls in Planung ist die Einführung von Taxito – in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Bütigen, Diessbach, Busswil und Lyss. Konkret wird aktuell geprüft, ob eine Verbindung Richtung Diessbach und Bütigen ab Dotzigen möglich wäre. Für die Beteiligten ergebe es nur Sinn, wenn eine Anbindung auch nach Lyss möglich ist.

Kulturelle Anlässe

Die nächsten Veranstaltungen, organisiert durch die Kulturkommission, sind die Bundesfeier am 1. August von 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr sowie das traditionelle Ständeli am 2. September 2025 ab 18.00 Uhr.

Zuletzt dank sich allen, welche sich am Dorfleben aktiv beteiligen, und wünscht eine schöne Sommerzeit.

Gemeinderätin Fabienne Schurter:

Waldarbeitstag – Aufwertung des Hohlenwegs

Am diesjährigen Waldarbeitstag wurde der Hohlenweg teilweise überarbeitet. Dabei wurden unter anderem alte Handläufe entfernt und ersetzt, sowie neue Treppentritte gesetzt. Zwar konnten nicht alle Arbeiten abgeschlossen werden, dennoch wurde ein wichtiger Schritt zur Verbesserung dieses Wegabschnitts gemacht.

Umweltkommission - Pläne

Für das kommende Jahr ist ein neues Projekt geplant, das neben dem Thema Neophyten auch den Fokus auf den bewussten Umgang mit Wasser legen wird. Es soll geprüft werden, wie Wasser eingespart und Pflanzen sinnvoll bewässert werden können.

Öffentliche Sicherheit – Tempo 30

Im Bereich Sicherheit wurden ebenfalls Punkte angesprochen. Eine Messstation war vorübergehend ausser Betrieb, da die Batterie entfernt worden war. Künftig soll eine Solarlösung angeschafft werden. Zudem ist vorgesehen, den angrenzenden Busch zurückzuschneiden.

R. Zahnd, Bahnhofstrasse 20: Seiner Wahrnehmung nach, werde das Thema zu wenig ernst genommen, seiner Einschätzung nach fahren 80 % der Fahrzeuge zu schnell.

A. Krähenbühl weist darauf hin, dass subjektive Wahrnehmungen von den Tatsachen abweichen können. Seit geraumer Zeit werden Messungen durchgeführt, sowohl verdeckt als auch offen. Es gebe Ausreisser, diese bleiben auch bestehen, egal ob zusätzliche Massnahmen getroffen werden oder nicht. Tempomessungen mit entsprechenden Bussen können nicht ohne entsprechende Vorbereitungen und Abklärungen getroffen werden.

Die entsprechenden Personen sind an der Arbeit, um die Abklärungen zu tätigen und Massnahmen umzusetzen.

M. Furer, Aareweg 9: Betreffend der subjektiven Wahrnehmung, erwähnt er, dass tatsächlich rund zwei Drittel der Fahrzeuge über dem erlaubten Tempo seien.

O. Bärtschi, Schulhausstrasse 14a: Er kritisiert das Verhalten von Verkehrsteilnehmern auf der Schulhausstrasse, wo viele die Tempo-30-Zone nicht respektieren. Er fordert mehr sichtbare Markierungen, insbesondere auf der Fahrbahn.

A. Krähenbühl erklärt, dass dies nicht ohne weiteres möglich sei. Die geltenden Rahmenbedingungen wurden im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens geschaffen, decken sich jedoch nicht vollständig mit den Anliegen von O. Bärtschi. Messungen auf der Schulhausstrasse sind vorgesehen, analog zur Bahnhof- und Schulriederstrasse, um dann weiterführende Massnahmen zu prüfen.

S. Hässig betont, dass letztlich jede Person selbst für ihr Verhalten verantwortlich sei – ein Restrisiko bleibe immer bestehen, auch wenn bauliche Massnahmen wie Bodenwellen eingeführt würden. Faktisch kommen Unfälle in diesem Bereich jedoch selten vor.

F. Wyss, Lyssstrasse 7: fragt, weshalb auf der Schulhausstrasse keine „30“-Markierung auf dem Boden angebracht sei. A. Krähenbühl sichert zu, dies zu prüfen, weist jedoch darauf hin, dass solche Markierungen nicht überall zulässig und ohne Weiteres umsetzbar seien.

Wortmeldungen aus der Versammlung:

O. Bärtschi, Schulhausstrasse 14a: Er lobt die neue App, mit der sich Bürgerinnen und Bürger über Gemeindeinformationen benachrichtigen lassen können. Er fragt zudem nach dem zukünftigen Bestand des Anzeigers Büren und Umgebung. A. Krähenbühl erklärt, dass der Entscheid letztlich beim Verband liege. Es sei jedoch absehbar, dass der Anzeiger in seiner heutigen Form langfristig verändert werde. Aktuell werde angestrebt, sowohl eine elektronische als auch eine physische Version anzubieten.

O. Bärtschi, Schulhausstrasse 14a: Zum Thema Fernwärmeverbund erkundigt er sich nach den aktuellen Zahlen, da die Gemeinde Hauptaktionärin sei. A. Krähenbühl informiert, dass der Geschäftsbericht dem Gemeinderat vorliege und gelesen worden sei. Die Zahlen der AG seien aktuell noch nicht veröffentlicht. Der Wärmeverbund entwickle sich gut, befinde sich jedoch weiterhin in der Aufbauphase.

H. Witkowski, Lyssstrasse 20: Er stelle die Frage, ob das gefällte Holz entlang der SBB-Bahnlinie für den Wärmeverbund verwendet werde.

M. Schenk erläutert, dass die Entnahme des Holzes, welche im Besitze der Gemeinde sei, logistisch anspruchsvoll sei. Eine Bergung zum Beispiel per Helikopter sei kostenintensiv und aus Sicht der Gemeinde nicht verhältnismässig, weshalb das Holz vor Ort liegen gelassen werde. H. Witkowski zeigt sich mit dieser Antwort unzufrieden.

A. Krähenbühl ergänzt, dass die Aufarbeitung zwar möglich gewesen wäre, aber es gesetzlich vorgegeben ist, dass gewisses Holz auch durcheinander liegen gelassen werden muss. M. Schenk weist darauf hin, dass ähnliche Situationen beispielsweise auch beim alten Turnplatz bestehen, wo geschnittene Bäume ebenfalls nicht entfernt wurden und bewusst liegen bleiben müssen.

A. Gut, Aareweg 5d (Mitglied des Verwaltungsrates Energie Dotzigen): Er ergänzt, dass Fragen zum Wärmeverbund auch direkt an ihn gerichtet werden können. Der Betrieb laufe über den Wärmeverbund, die Mitglieder des Gemeinderats seien als Aktionäre beteiligt und können das nötige Wissen des Betriebes nicht haben.

Keine weiteren Wortmeldungen.

A. Krähenbühl spricht seinen Dank für die konstruktive Zusammenarbeit mit den Ratskollegen und der Verwaltung aus. Sein besonderer Dank gilt der KuKo für die Organisation des Apéros, den nun gemeinsam genossen werden darf.

Gemeindepräsident A. Krähenbühl
stellt fest

- Keine weiteren Wortmeldungen

- Keine Beschwerde-Ankündigungen

Namens der Gemeindeversammlung
Der Präsident: Die Sekretärin:



Andreas Krähenbühl



Alessia

Schaller

Das vorliegende Protokoll wurde in der Gemeinderatssitzung vom 18. August 2025 genehmigt.

Namens des Gemeinderates
Der Präsident: Die Sekretärin:



Andreas Krähenbühl
Alessia Schaller

